

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 9. Dezember 1892.

Nummer 13.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 5. Dez. In der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen den Rector Ahlwardt kamen die vielbesprochenen Schriftstücke zur Verlesung. Das Publikum war von der Verhandlung ausgeschlossen, da die Regierung befürchtete, dasselbe möchte, da es mit den technischen Feinheiten über Listenconstruction nur mangelhaft vertraut ist, der Frage eine größere Bedeutung beilegen, als ihr wirklich zukommt. Es heißt jetzt, daß ein höherer Offizier, der bis über die Ohren in Schulden steckte und von Juden hart bedrängt wurde, das Schriftstück, auf welches die Anklagen begründet sind, an Ahlwardt geschickt und dann Selbstmord begangen habe. Heute Nachmittag wurden die geheimen Schriftstücke in offener Gerichtsitzung verlesen. Aus denselben geht hervor, daß unter 939 für die Landwehr bestimmten Gewehren, welche in Weisel einer Probe unterworfen wurden, sich 520 reparaturbedürftige befanden.

Oberst Präfel erklärt in seinem Verichte, daß diese Mängel keineswegs die Unbrauchbarkeit jener Gewehre beweisen, da der geringste Fehler bei der Herstellung der Gewehre Reparaturen nöthig mache.

Berlin, 6. Dez. Dr. Ernst Werner von Siemens, der bekannte Ingenieur und Elektriker, ist heute gestorben. Die Mitglieder der Centrumpartei des Reichstages haben drei Sitzungen abgehalten, um sich betreffs des von der Partei bezüglich der Militärvorlage zu befolgenden Verfahrens zu beraten. Allgemeine Annahme zufolge würde die Vorlage einen Bruch der Partei veranlassen und 34 der süddeutschen Mitglieder würden mit der Opposition und die 76 übrigen mit der Regierung stimmen. Diese Annahme scheint indessen nach Allem, was über die Verathung verlautet, unbegründet zu sein. Die Militärvorlage wird keinen Bruch im Centrum hervorbringen.

Bei der heute stattgehabten Stichwahl zwischen Ahlwardt und Drawe als Mitglieder des Reichstages erhielt Ahlwardt 10,300 und Drawe 3,075 Stimmen.

Berlin, 6. Dez. Der Bundestag billigte in seiner heutigen Sitzung die in der Armeevorlage enthaltenen Änderungen in der Besteuerung auf Branntwein und Böttchengeschäfte. Es hieß früher, daß der Bundestag beschloffen habe, wichtige Änderungen in den Bestimmungen der Vorlagen betreffs neuer Steuern vorzunehmen, allein die heutige Gutheißung der obigen von der Regierung vorgeschlagenen Änderungen zeigt, daß die beschloffenen Gerichte unbegründet waren.

Großbritannien.

London, 2. Dez. Eine Depesche aus Athen meldet den Untergang zweier englischer Dampfer. Der eine derselben, der Arabian Prince, Kapit. Milburn, scheiterte bei Insel Negropone, der Sir Francis Drake scheiterte auf der Höhe des Vorgebirges Malea an der Südspitze des Peloponnes. Der Arabian Prince war ein Schraubendampfer von 1443 Tonnen und war den letzten Berichten nach von Samannah über Genua in Janie eingetroffen. Der Sir Francis Drake hatte einen Gehalt von 1190 Tonnen.

Klopps erhielten heute aus Giogo in Japan eine Depesche, daß der britische Dampfer Ravenna, der das japanische Kriegsschiff Chishimaru an den Grund bohrte, behufs Ausbesserung nach Nangasaki gegangen sei. Nach den letzten Berichten sind von der Besatzung des Kriegsschiffes sechzig Personen umgekommen. Der Kapitän, der erste Maschinist und vierzehn Personen von der Besatzung wurden durch Boote der Ravenna gerettet.

Queenstown, 4. Dez. Dwight L. Moody und zwölf andere Passagiere des beschädigten Dampfers „Spre“ sowie die Kapitän und vierzehn Personen von der Besatzung sind heute auf der „Cruzaria“ von hier nach New York abgegangen. Der Rest der Passagiere wird am Dienstag mit dem Lloyd-Dampfer „Havel“ befördert werden. Die „Spre“ wird in das Admiralsitätsbuch geschafft und morgen von Tauchern untersucht werden.

Queenstown, 4. Dez. Die „Spre“ liegt an ihrem Landungsplatz im Ankerhafen. Am Achterdeck steht das Wasser 30 Fuß hoch, am Vorderdeck 18. Die Pumpen werden in steter Thätigkeit gehalten. Die Verschleiffung der dritten wasserdichten Abtheilung hat einen ungeheuren Druck auszuhalten, ohne jedoch für's Erste gefährdet zu sein. Was mit dem Schiffe geschehen soll, kann erst nach der auf morgen anberaumten Untersuchung durch die Taucher festgestellt werden. Dem Vernehmen nach will man das Wasser aus den zwei Ab-

theilungen herauspumpen. Eine Anzahl Postfässer befindet sich noch an Bord der Spre, da dieselben nicht zu erreichen waren, um noch mit der Cruzaria befördert zu werden.

London, 5. Dez. Ueber den beklagenswerthen Unfall, von welchem der Lloyd-Dampfer Spre betroffen wurde, bleibt noch Folgendes nachzutragen: Frau J. N. Robinson von Chicago schildert ihre Erlebnisse auf dem Dampfer wie folgt: Als die Welle zerbrach, lag ich in tiefem Schlaf in meiner Kabine. Durch die ungeheure Erschütterung wachte ich auf, und wäre fast zum Bett hinausgeschleudert worden. Ich stand auf und zog mich so schnell als möglich an und traf dann im Corridor meine Mitpassagiere, die sich alle in Todesangst zusammengekauert hatten. Als uns die Ursache des Unfalles mitgetheilt wurde, ahnte keiner von uns die Gefahr, in der wir schwebten. Zwei Tage und zwei Nächte hindurch wurde der Dampfer auf den Wogen hin- und hergeschleudert und wir verloren die Richtung unseres Kurzes. Das Schiff rollte derartig, daß wir gezwungen waren, uns an Tischen und Stühlen festzuhalten, um nicht zu Boden geschleudert zu werden.

J. B. Baker von New York spricht mit der größten Anerkennung von der Ruhe und Kaltblütigkeit und der Thätigkeit der Schiffsoffiziere während der Unglücksstunde und sämtliche Passagiere ohne Ausnahme stimmen ihm darin bei. Die Befürchtung, daß der Kohlenvorrath des „Kate Huron“, der die Spre ins Schlepptau genommen hatte, nicht ausreichen würde, ging zum Glück nicht in Erfüllung, indessen hatte der Kate Huron bei seiner Ankunft in Queenstown seine Kohlen bis auf einen für höchstens noch zwölf Stunden reichenden Vorrath aufgebraucht. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Spre in das hiesige Regierungsdock gehen oder nach Liverpool geschleppt werden soll.

Eine Anzahl Taucher war heute beschäftigt, das Loch im Schiffsboden der Spre zu verstopfen. Die Ausladung des Passagierguts und der im Laderaum befindlichen Güter wird, mit allem Eifer betrieben. Die Eigentümer des „Kate Huron“, welcher die „Spre“ nach Queenstown geschleppt, verlangen \$125,000 Vergütungsgelder und es ist bereits ein Bond für die Summe ausgestellt worden.

London, 6. Dez. In der Mündung des Meeres, nicht weit von Liverpool, ereignete sich heute ein Unfall, der mehreren Menschen das Leben kostete. Ein betrübter Mann, der von Sinesfall begleitet war, blies zur Zeit den Föhn hinaus. Plötzlich bemerkten einige an Ufer befindliche Leute, daß eine Barke strandete. Man sah deutlich, daß die auf der gefährdeten Barke befindlichen Personen nach den Seiten derselben eilten, gerade als das Schiff im Begriffe war, unterzusinken. Man glaubt, daß wenigstens zwölf Personen umgekommen sind. Die ungeheure Fährdung der Barke bewies deutlich, daß dieselbe keinen Steuermann an Bord hatte. Die Barke war auf der Burbo Sandbank aufgelaufen und die über sie hinwegschlagenden Wellen rissen alles an Deck befindliche mit fort. Bald darauf kenterte die Barke und verschwand dann unter dem Wasser. Die zur Rettung ausgesandten Boote kamen zu spät. Das untergegangene Schiff war die norwegische Barke „Orning“, die von Hentwood nach diesem Hafen bestimmt war.

Queenstown, 6. Dez. Der Lloyd-Dampfer „Havel“ ist heute von Bremen hier eingetroffen und sofort mit den Passagieren des beschädigten Dampfers „Spre“ nach New York abgegangen.

London, 6. Dez. Der Advokatenschriftsteller Alexander Smith, der seit geraumer Zeit durch Fälschung von Handschriften schottischer Dichter, Burns, Scott und anderer mancher Thaler verdient hatte, sitzt jetzt unter der Anklage der Fälschung in Edinburgh hinter Schloß und Riegel. Der Angeklagte soll auch eine Anzahl amerikanischer Bibliotheken, besonders eine New Yorker hinter's Riech geführt haben.

Rußland.

Petersburg, 4. Dez. Die über Teilnehmer des Cholera-Riots im vorigen Juli verhängt gewesene kriegsgerichtliche Verhandlung ist zu Ende. Dreißig von den Angeklagten sind zum Tode durch den Strang und 56 zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden.

Petersburg, 5. Dez. Der Gouverneur der Provinz Woronezh hat die kaiserliche Regierung um die Summe von fünf Millionen Rubel angegangen, um für die am Hungertode nagenenden Bauern daselbst Lebensmittel zu kaufen. Der Gouverneur der Provinz Tula verlangt zu gleichem Zwecke 2 Millionen Rubel. In Folge von Mißwachs im Gouvernement Samara ist eine große

Anzahl deutscher Ansiedler an den Bestelstab gebracht.

Helsingfors, 5. Dez. Der für die Armen bestimmte Flügel des Armenhauses in Lampis brannte heute nieder, und sieben der Inassen kamen in den Flammen um.

Petersburg, 6. Dez. Russische Zeitungen fallen über Fräulein Kate Marsden von der Gesellschaft des Rothten Kreuzes her, weil dieselbe beim Veruche, Gelder für die Ausfährigen in Sibirien aufzubringen, sich betreffs des Ausfährigen in Sibirien kolossaler Uebertreibungen schuldig gemacht hat. Nach Angabe der Zeitungen befinden sich statt der angegebenen 10,000 Ausfährigen in der Provinz Jekust in Ost-Sibirien kaum hundert Personen, die mit der schrecklichen Krankheit behaftet sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Dez. Der ungarische Patriot Ludwig Kossuth soll in Turin, seinem langjährigen Wohnorte, im Sterben liegen. Er hat erst vor Kurzem seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Wien, 5. Dez. Einer späteren Meldung zufolge ist die Nachricht, daß Kossuth im Sterben liege, unrichtig.

Wien, 6. Dez. In Galizien wüthete die heftige Schneefurie, daß die Wege stellenweise völlig verschneit sind und fogar der Eisenbahnverkehr vielfach gehemmt ist. In Vests ist der Verkehr auf den Straßen mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Belgien.

Brüssel, 2. Dez. Das von der zur Zeit hier tagenden internationalen Münzconferenz ernannte Comité reichte heute Nachmittag seinen Bericht ein. Das Comité sagt in demselben, daß Rothschilds Plan sehr beherzigenswerth sei und eine gründliche Beachtung verdiene. Die Mitglieder haben jedoch mit feigen Gegenstimmen die Annahme desselben abgelehnt. Das Comité hat sich zu Gunsten desjenigen Theiles von Moritz Vogels Plan erklärt, der sich auf die allmähliche Zurückziehung aller Goldmünzen bezieht, die einen Werth von weniger als 800 haben ferner aller kleinen Banknoten, deren Betrag eine gewisse Summe nicht überschreitet. Der Bericht schließt mit der Erklärung der amerikanischen und indischen Delegaten über die künftige Handlungsweise ihrer betr. Länder.

Frankreich.

Paris, 4. Dez. Bonaparte Wyle, ein bekannter französischer Ingenieur, welcher die Unterhandlung für die neue Colombische Bewilligung an die Panama Canalgesellschaft betrieb, ist heute in Cannes an der Riviera gestorben.

Rumänien.

Bukarest, 4. Dez. Die Deputirtenkammer hat einen Dringlichkeitsbeschluss eingebracht für die Erörterung des Vorschlags, dem Kronprinzen Ferdinand von Rumänien ein Jahresgehalt von 800,000 zu bewilligen. Der Prinz ist verpflichtet, bei seiner Verheirathung mit der Prinzessin Marie von Edinburgh der Letzteren die Hälfte dieser Summe abzutreten.

Chile.

Balparaiso, 4. Dez. Präsident Montt hat in einer Unterredung betreffs der im Publikum vorherrschenden Ansicht, daß die Regierung gegen die Anhänger Balmaceda's milder verfahren solle, sich wie folgt geäußert: Wir sind entschlossen, weder die Abhaltung von Volksversammlungen zu verhindern noch die Redefreiheit in irgend einer Weise zu beschränken. Unsere Absicht ist, der Welt zu beweisen, daß wir in jeder Beziehung völlige Freiheit gewähren, so lange keine thatsächlichen Gewaltthaten verübt und kein Versuch zur Ansetzung von Landesvertrath gemacht wird. Chile gewährt allen vernünftig denkenden Bürgern vollständige Redefreiheit und beugt durchaus keine Furcht vor einer nochmaligen Revolution.

Samoa.

London, 4. Dez. Einer Meldung des Berliner Correspondenten der Daily News zufolge sollen die Regierungen von England, Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika sich dahin geeinigt haben, gemeinschaftlich zur Herstellung der Ordnung in Samoa vorzugehen.

Inland.

Jay Gould gestorben. New York, 2. Dez. Jay Gould starb heute früh ein Viertel nach neun Uhr an der Lungenentzündung. An seinem Sterbetebe standen seine Kinder George Gould und Frau, Edwin Gould und Frau, Helene Gould, Howard Gould, Harold Gould und Hel. Annie Gould.

Wie Howard Gould erfuhr man, daß sein Vater bis zum letzten Augenblick bei Bewußtsein war. Er wußte, daß es mit ihm zu Ende ging. Ehe er starb, ließ er seine Blide im Zimmer herum-schweifen und als er sah, daß alle Mitglieder der Familie anwesend waren, war er zufrieden und schlief sanft ein. Gould starb in demselben Zimmer, in welchem seine Frau gestorben war. Die Kinder, die nicht lange erst die Mutter verloren haben, sind durch den Tod ihres Vaters tief gebeugt.

Die Stimmenzählung in Texas. Galveston, Tex., 2. Dez. Eine Spezialdepesche aus Austin an die „News“ meldet: Die amtliche Zählung der Stimmen für Präsidentenwahlmänner in Texas giebt Cleveland 239,148 Stimmen, Harrison 77,475, Weaver 99,688, Bidwell 2165.

Im ersten Januar soll ein neuer Lohnarif in Kraft treten.

Homestead, Pa., 2. Dez. Es wird berichtet, daß die Stahlwerke am 27. ds. Mts. auf zwei Wochen geschlossen werden, um Reparaturen vorzunehmen, und daß sämtliche Arbeiter dann entlassen werden sollen. Darauf wird ein Lohnarif entworfen werden, den alle Arbeiter unterschreiben müssen, wenn sie in den Werken dauernde Beschäftigung finden wollen.

Eine nette Pflagemutter. Pittsburg, Pa., 3. Dez. Von Wellsburg, W. Va., wird berichtet, daß die Erbschaft über eine dort stattgehabene Erbschaft in der größten Aufregung befindet. Frau J. Spies, eine hochangesehene Gesellschaftsdame, ist nämlich wegen Ermordung ihrer fünfjährigen Adoptivtochter Leonora Starr in Haft genommen. Zeugen haben bezeugt, daß Spies und seine Frau das Kind in der grausamsten Weise behandelten; daß Frau Spies das Kind gestern mit einer Schaufel mißhandelte und ihm den Schädel einschlug, in Folge dessen in wenigen Stunden der Tod eintrat. Als die Verhaftung des Frauensimmers vorgenommen werden sollte, hatte sie sich geflüchtet, wurde aber gleich darauf gefaßt.

Tod des Flottenoffiziers Hitchcock. New York, 3. Dez. Der Commander Roswell D. Hitchcock Jr. von der Bundesmarine ist heute Morgen, nach einer Krankheit von nur wenigen Stunden gestorben.

Große Eisen- und Stahlwerke schließen ihre Fabriken. Pittsburg, 3. Dez. Die Werke der Oliver Eisen- und Stahl-Gesellschaft an der 15. Straße haben ihre Geschäfte geschlossen und dadurch verlieren 1000 Arbeiter ihre Beschäftigung. Als Ursache des Schlußes der Fabriken wird Ueberproduktion angegeben.

Eine prächtige Kirche niedergebrannt. Scranton, Pa., 3. Dez. Heute Morgen brannte die Elm Park methodistische Episcopal-Kirche nieder, welche sechsen mit einem Kostenaufwand von \$200,000 vollendet worden war. Die Kirche war das schönste Gotteshaus in der ganzen Gegend und die Einäscherung derselben ist ein schmerzlicher Schlag für die Gemeinde.

Ein Plan Wanamater's. New York, 4. Dez. Generalpostmeister Wanamater gedenkt in Brooklyn ein großes Ladengebäude, ähnlich dem in Philadelphia, zu errichten und hat bereits einen Grundbesitzeragenten mit dem Ankauf eines Grundstücks an Fulton Str. beauftragt.

Italienischer Mörder. New York, 4. Dez. Der einarmige italienische Orgeldreher Francesco Mele wurde heute Nachmittag in Mulberrystr. von seinem Landsmann Antonio Morello niedergeschossen u. augenblicklich getödtet. Morello's Frau, in deren Gesellschaft sich der Orgeldreher befunden hatte, beschwerte sich ihrem Manne gegenüber, daß Mele sie beleidigt habe. Der Mörder wurde verhaftet, die Frau ist verschwunden.

Einsturz einer Kohlengrube. Shenandoah, Pa., 4. Dez. Die Bewohner des zwei Meilen von hier gelegenen Dorfes Lost Creek wurden heute früh durch das plötzliche Sinken einer 300 Fuß langen und 100 Fuß breiten Strecke des Gesteines der Lehigh Valley Eisenbahn in die äußerste Verüstung veretzt. Durch diese Senkung stürzten vier Geleise 25 Fuß tief hinunter und der Lost Creek Store, einer der größten der Gegend, Eigenthum von J. C. Bright & Co., entging mit knapper Noth der Zerstörung. Die südliche Mauer des Gebäudes stürzte ein und ein Theil des Gebäudes schnebt jetzt theilweise über dem Abgrunde. Die Lehigh Eisenbahngesellschaft schickte sofort eine Anzahl

Rüge mit Arbeitern nach der Unglücksstätte, um den Schaden möglichst rasch auszubessern. Der Einsturz ist durch die Entfernung der in den Kohlengruben befindlichen Stützpfiler entstanden.

Ersatzschiff für die Spre. Baltimore, 4. Dez. Der im hiesigen Hafen ankernde Lloyd-Dampfer Dresden geht am Montag nach New York ab, um an Stelle der beschädigten Spre verwendet zu werden. Der Dresden nimmt eine große Menge Ladung von New York und von hier mit und etwa 350 Zwischenpassagiere. An Stelle der Dresden wird die ebenfalls hier liegende Braunschweig am Donnerstag nach Bremen abgehen.

Aus Eifersucht erschossen. Seattle, Wash., 3. Dez. Thomas H. Boyd, der Herausgeber des „Olympian“ wurde gestern Abend von seiner Frau, welche hier wohnt, erschossen. Boyd war gestern von Olympia hierher gekommen und brachte den Abend in einer Wirtschaft zu. Um halb elf Uhr begab sich seine Frau nach der Wirtschaft und brachte ihn in einem Wagen nach Hause. Eine halbe Stunde später fand die Schieberei statt; die Frau sagte, daß sie ihren Mann erschossen, weil er sie nicht mehr liebte.

Boyd war der Sohn des Oberst A. P. Boyd von Philadelphia, welcher einst Vize-Präsident der Pennsylvania-Bahn war. Er war 35 Jahre alt und ging vor etwa vier Jahren nach Tacoma, wo er sich mit Zeitungsarbeiten beschäftigte. Später ging er nach Olympia, wo er den „Olympian“ kaufte. Er war ein guter Zeitungsschreiber und auch sonst ein vorzüglicher Gesellschafter.

Cleveland zurückgekehrt. New York, 5. Dez. Grover Cleveland kam heute früh halb acht Uhr direct von Broadwater Island, Pa., wo er die letzten zwei Wochen als Gast des Broadwater Club zugebracht hat, im Bahnhof von Jersey City an. Er hatte keine Begleitung bei sich.

In seiner Verhauung angekommen, theilte er den Berichterstatter mit, daß ihm der Jagdausflug viel Vergnügen bereitet habe und daß er sich sehr wohl befinde. Er hatte noch keine Entscheidung getroffen, ob und wann er nach Lakewood, N. J., wo sich Frau Cleveland mit Baby Ruth während seiner Abwesenheit aufgehalten hat, gehen wollte.

Jay Gould begraben. New York, 5. Dez. Heute Nachmittag um vier Uhr fand das Leichenbegängniß des verstorbenen Millionärs Jay Gould von seiner Wohnung aus statt. Der Sarg stand mitten im Parlor und hier sowohl wie in dem anliegenden Speisezimmer waren die Familie und die nächsten Freunde des Toten versammelt. Die Särge befanden sich am Fuße der Treppe in der Halle. Rev. Dr. John N. Barton, Pastor der West Presbyterian Church leitete die Feiern und Rev. Dr. Terry von der South Reformed Church, sowie Kanzler McCracken assistirten. Nachdem der Segen gesprochen war, erhielten die Freunde des Verstorbenen Gelegenheit, einen letzten Blick auf die verlebtenen Züge des todtten Finanzmannes zu werfen.

Mörderin auf der Spur. Pittsburg, Pa., 5. Dez. Nachforschungen haben ergeben, daß die Familie Dannenhower in Sharpsburg, welche vor zwei Wochen unter den Brandtrümmern ihres Hauses in halbverkohltem Zustande aufgefunden wurde, wahrscheinlich ermordet worden ist und daß die Mörder, um die Spur ihrer Bluthat zu verwischen, das Haus in Brand gesteckt haben. Als nämlich das Feuer von den Nachbarn bemerkt wurde, fanden letztere die Thüre des Hauses offen und auf dem Fußboden Papiere und andere Gegenstände umhergestreut. Kurz vor Ausbruch des Feuers hatten die Nachbarn einen Wagen in der Nähe der Wohnung bemerkt. Ohne Zweifel wurde das Haus in räuberischer Absicht erbrochen und Dannenhower in einem Handgemenge von den Räubern ermordet. Um alle Zeugen der Bluthat aus dem Wege zu räumen, tödteten dann die Räuber auch die Frau und Tochter des Ermordeten und steckten dann das Haus in Brand. Es heißt, daß die Polizei den Schuldigen auf der Fährte ist.

Verführter Bahnrevol. Erie, Pa., 5. Dez. Der Schurkenstreich, letzte Nacht den Erie-Lokalzug auf der Philadelphia- und Erie-Eisenbahn zum Entgleisen zu bringen, wurde zum Glück vereitelt. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen die Stunde und als sich derselbe zwei Meilen westlich von Langdon befand, bemerkte der Ingenieur ein Hinderniß auf dem Geleise. Er hatte die Fahrgesamwindigkeit des Zuges bis auf 10 Meilen die Stunde ermäßigt, als die Lokomotive gegen das Geleise verperrende Hinderniß anrannte. Letzteres bestand aus

drei in höchst raffinirter Weise quer über das Geleise gelegten Schienen. Die im Zuge befindlichen Passagiere wurden gehörig zusammengedrückt, doch wurde keiner ernstlich verletzt. Der westwärts fahrende Austerzug, der sich dicht hinter dem Lokalzuge befand, wäre ums Haar in letzteren hineingerannt.

Begeht im Irrenn Selbstmord. Rockford, Ill., 6. Dez. Heute Morgen erschoss sich Ella Masford, die Tochter eines reichen und angesehenen Farmers. Sie hatte früher schon Symptome von Irrenn gezeigt, aber Niemand ahnte, daß sie Selbstmord begehen würde.

Eisenbahnunfall. Denver, Col., 6. Dez. In der Nähe von Corona, 75 Meilen von hier, brach gestern Abend ein Güterzug auseinander. Die beiden Theile rannten gegeneinander an, und der größte Theil des Zuges wurde zertrümmert, wobei vier Zimmerleute, deren Namen nicht ermittelt werden konnten, ums Leben kamen.

Fünf und zwanzig Gebäude niedergebrannt. Manchester, N. H., 6. Dez. Heute Morgen, zu früher Stunde brach in der Ortschaft Raymond Feuer aus, wodurch fünf und zwanzig Gebäude eingeeicht wurden. Der Gesamtverlust erreicht die Höhe von \$110,000; das Postamt brannte nieder, aber der Postmeister rettete die Briefschaften.

Aus der Bundeshauptstadt. Washington, 6. Dez. Der Zustand des Schatzamtsregistrars, General William S. Hocearans, ist jetzt derartig, daß er die ernsthafte Besorgniß seiner Freunde erregt. Nervenschwäche, Herzschwäche und eine Lähmung des Armes zerrütten seine Lebenskraft.

Eine brennende Kohlengrube. Shamokin, Pa., 6. Dez. Heute Morgen um ein Uhr nahm das Feuer in der Kohlengrube bei Stirling so überhand, daß es nicht mehr gelöscht werden konnte, und die Besitzer derselben beschloffen, den Carbon Run Creek hinein-zuleiten und die ganze Grube unter Wasser zu setzen. Es wird wenigstens sechs Monate nehmen, ehe die Kohlengrube wieder bearbeitet werden kann.

Die junge Frau Pabst sehr krank. Omaha, Neb., 6. Dez. Margaret Mather ist leidend und liegt in ihrem Hotel krank darnieder. Sie ist nicht im Stande ihren Contract mit der Theatergesellschaft einzuhalten, und diese, welche gestern Abend in Council Bluffs eine Vorstellung geben wollte, mußte dieselbe abbestellen, da der Arzt der Dame die strengste Ruhe anbefohlen hatte. Herr Pabst, der Gatte der Dame, ist in Omaha angekommen und erklärte einem Berichterstatter, daß seine Frau so krank sei, daß sie bis zu ihrer Wiederherstellung in Omaha zu bleiben gezwungen sei.

Scheint dem Galgen verfallen zu sein. Boston, 6. Dez. Eine Depesche von Fall River meldet jetzt, daß, nachdem die Voruntersuchung des Prozesses „Kizzie Vorden“ vorüber ist, die Großgeschworenen anfangen über die Angelegenheit zu sprechen. Einer derselben äußerte sich dahin, daß die Angeklagte sicher gehängt werden würde. Sämtliche Geschworenen, mit Ausnahme eines einzigen, sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Angeklagte schuldig sei.

Canada's neue Minister. Ottawa, Ont., 6. Dez. Eine Regierungszeitung giebt folgende Namen an, welche dem Gouverneur für das neue Ministerium unterbreitet werden sollen: Sir John Thompson, Premier und Justizminister; Madeline Bowell, Handelsminister und G. E. Foster, Finanzminister.

Geht nach. Claus Eggers' Saloon, "THE ARK,"

und Ihr werdet ein frisches Glas Bier, vorzüglichen Whiskey, sowie feine Weine und Liqueure und auch die besten Cigarren erhalten.

Vorzüglichen Lunch jeden Tag.

J. W. Robinson, Erste Thür östlich von Windolph's Futterhall an Frontstraße.

Kauft und verkauft neue und alte Mobilien aller Art.

Gehet hin und besuht ihn.